



Linda Böhme (Autor)

## **Die gütliche Beilegung von Rechtsstreitigkeiten vor den gesellschaftlichen Gerichten der DDR**



**Internationale Göttinger Reihe**

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

**RECHTSWISSENSCHAFTEN**

Linda Böhme

**Die gütliche Beilegung von  
Rechtsstreitigkeiten vor den  
gesellschaftlichen Gerichten der DDR**

**Band 61**



**Cuvillier Verlag Göttingen**  
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6949>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>A. Gegenstand der Untersuchung .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Gang der Darstellung.....</b>	<b>2</b>
<b>C. Zielsetzung dieser Arbeit.....</b>	<b>4</b>
<b>Kapitel 1: Die Ideologie und die Gesellschaft als Fundamente der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>5</b>
<b>A. Die marxistisch-leninistische Rechts-und Staatsideologie in der DDR.....</b>	<b>5</b>
I. Die Entwicklung und der Gegenstand der Ideologie .....	5
II. Die Stellung der Ideologie in der DDR.....	6
<b>B. Die Ideologie als Basis der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>8</b>
I. Die Mitwirkung des Volkes .....	8
II. Die Rolle von Konflikten in der Ideologie.....	9
<b>C. Die Gesellschaft als Basis der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>13</b>
I. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der gesellschaftlichen Gerichte.....	13
1. Die Wohngebiete in Städten und Gemeinden.....	13
2. Die Betriebe .....	15
II. Die Entwicklung des Einbeziehungsprinzips.....	17
III. Die verfassungsrechtliche Legitimation.....	19
<b>D. Würdigung.....</b>	<b>20</b>
<b>Kapitel 2: Die Entwicklungsphasen der gesellschaftlichen Gerichte und deren Stellung im sozialistischen Rechtspflegesystem .....</b>	<b>22</b>
<b>A. Die ideologischen Grundsätze der Rechtspflege .....</b>	<b>22</b>
I. Der Grundsatz der sozialistischen Gesetzlichkeit .....	22
II. Der Grundsatz vom Demokratischen Zentralismus .....	24
III. Der Grundsatz vom Primat der Politik.....	25
1. Die Stellung des Rechts in der DDR .....	26
2. Das Verhältnis des Rechts zur Politik in der DDR.....	29
<b>B. Die Entwicklung der gesellschaftlichen Gerichte.....</b>	<b>30</b>
I. Die Entwicklung der Konfliktkommissionen.....	30
1. Die historische Entwicklung der Konfliktkommissionen.....	30
2. Die Entwicklung der Konfliktkommissionen in der DDR .....	33
II. Die Entwicklung der Schiedskommissionen.....	36



1.	Die historische Entwicklung der Schiedskommissionen .....	36
2.	Die Entwicklung der Schiedskommissionen in der DDR.....	38
III.	Die Entwicklung der gesellschaftlichen Gerichte in der DDR .....	39
<b>C.</b>	<b>Die rechtliche Einordnung der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>42</b>
I.	Der Gerichtsaufbau der DDR.....	42
1.	Der sozialistische Gerichtsaufbau.....	42
2.	Die vertikale Vernetzung der Gerichte .....	43
II.	Die Wandlung der Einordnung .....	46
<b>Kapitel 3:</b>	<b>Gesellschaftliche und parteipolitische Beweggründe für die Errichtung der gesellschaftlichen Gerichte.....</b>	<b>49</b>
<b>A.</b>	<b>Die Erhöhung der Akzeptanz im Volk.....</b>	<b>49</b>
<b>B.</b>	<b>Die prozessökonomischen Gründe .....</b>	<b>52</b>
I.	Die funktionellen Gründe.....	53
II.	Die Entlastungswirkung für staatliche Gerichte, Staatsanwaltschaften und Polizei durch die gesellschaftlichen Gerichte .....	58
<b>C.</b>	<b>Die Prägung des sozialistischen Rechtsbewusstseins der Bürger .....</b>	<b>61</b>
<b>D.</b>	<b>Der Erziehungsgedanke.....</b>	<b>63</b>
I.	Die Erziehung der beteiligten Bürger .....	65
II.	Die Selbsterziehung der Mitwirkenden und die Erziehung des Umfeldes .....	67
<b>E.</b>	<b>Die Demonstration von Einheit zwischen Volk und Staat.....</b>	<b>68</b>
<b>F.</b>	<b>Der Kampf gegen Kriminalität als Hemmnis des Sozialismus .....</b>	<b>69</b>
<b>Kapitel 4:</b>	<b>Das Verfahren vor den gesellschaftlichen Gerichten in der sozialistischen Praxis.....</b>	<b>75</b>
<b>A.</b>	<b>Die Zusammensetzung der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>75</b>
I.	Die Wahl und Bildung der gesellschaftlichen Gerichte.....	75
II.	Die Eigenschaften und Stellung der Kommissionsmitglieder .....	76
<b>B.</b>	<b>Die Aufgabenstellung an die gesellschaftlichen Gerichte.....</b>	<b>78</b>
I.	Die Aufgaben der Rechtsprechungsorgane der DDR .....	78
II.	Die Aufgaben der gesellschaftlichen Gerichte der DDR.....	80
1.	Die Aufgabendefinition durch das GGG (1968) .....	81
2.	Die Aufgabendefinition durch das GGG (1982) .....	81
<b>C.</b>	<b>Die sachliche Zuständigkeit der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>83</b>
I.	Die sachliche Zuständigkeit der Konfliktkommissionen .....	83



---

II. Die sachliche Zuständigkeit der Schiedskommissionen .....	84
III. Die einzelnen Zuständigkeitsbereiche der gesellschaftlichen Gerichte .....	85
1. Die strafrechtliche Zuständigkeit.....	85
a) Vergehen .....	85
b) Verfehlungen.....	86
c) Ordnungswidrigkeiten.....	86
2. Schulpflichtverletzungen .....	87
3. Einfache zivilrechtliche Streitigkeiten.....	87
4. Arbeitsrechtsstreitigkeiten .....	89
IV. Kollidierende sachliche Zuständigkeit.....	91
<b>D. Die örtliche Zuständigkeit der gesellschaftlichen Gerichte.....</b>	<b>91</b>
I. Die örtliche Zuständigkeit der Konfliktkommission.....	91
II. Die örtliche Zuständigkeit der Schiedskommission.....	91
<b>E. Das Verfahren vor den gesellschaftlichen Gerichten.....</b>	<b>92</b>
I. Das Verfahren vor den gesellschaftlichen Gerichten als notwendiges Vorverfahren .....	92
II. Die Einleitung des Verfahrens .....	93
1. Die Einleitung des Verfahrens auf Antrag.....	93
2. Die Einleitung des Verfahrens durch Übergabe .....	96
a) Vergehen .....	96
aa) Keine erhebliche Gesellschaftswidrigkeit der Handlung des Bürgers .....	96
bb) Wirksame erzieherische Einwirkung auf den Bürger .....	98
cc) Vollständige Aufklärung des Sachverhalts .....	99
dd) Geständnis des Rechtsverletzers .....	100
ee) Inhalt der Übergabeentscheidung.....	100
b) Verfehlungen.....	102
c) Ordnungswidrigkeiten.....	102
III. Der Ablauf des Verfahrens.....	103
1. Die Vorbereitung der Beratung .....	103
2. Die Durchführung der Beratung .....	106
3. Die Beschlussfassung .....	110
a) Inhalt des Beschlusses.....	110
aa) Einigung und Streitentscheidung .....	110
bb) Erzieherische Maßnahmen .....	112



cc) Ausspruch von Empfehlungen .....	118
b) Durchführung des Beschlusses .....	120
aa) Maßnahmen zur Verstärkung der Wirksamkeit .....	121
bb) Durchsetzung der Maßnahme durch Vollstreckbarkeitserklärung.....	121
<b>F. Die Zusammenarbeit der gesellschaftlichen Gerichte mit staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen.....</b>	<b>122</b>
I. Die Schiedskommissionen in Zusammenarbeit mit staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen .....	123
1. Die Zusammenarbeit mit den staatlichen Gerichten.....	123
2. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen und ihren Räten und den Ausschüssen der Nationalen Front .....	125
II. Die Konfliktkommissionen in Zusammenarbeit mit staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen .....	126
1. Die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gewerkschaftsleitungen .....	126
2. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsleiter .....	127
3. Die Zusammenarbeit mit den Kreis- und Bezirksvorständen des FDGB.....	128
4. Die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft .....	128
<b>G. Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>129</b>
<b>H. Die Tätigkeit der gesellschaftlichen Gerichte außerhalb der Beratungen.....</b>	<b>130</b>
<b>Kapitel 5: Die weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Gerichte nach 1989 und deren Funktionsnachfolger in der Bundesrepublik Deutschland.....</b>	<b>134</b>
<b>A. Die Situation der gesellschaftlichen Gerichte nach dem Ende der DDR     1989 bis zum Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland 1990.....</b>	<b>134</b>
<b>B. Die Funktionsnachfolger der gesellschaftlichen Gerichte .....</b>	<b>135</b>
I. Die Schiedsstellen der Gemeinden als Nachfolger der Schiedskommissionen .....	135
II. Die Schiedsstellen für Arbeitsrecht als Nachfolger der Konfliktkommissionen .....	139
<b>C. Mediation .....</b>	<b>142</b>
I. Grundlagen des Mediationsverfahrens.....	143
II. Vergleich mit dem Verfahren vor den gesellschaftlichen Gerichten .....	144
<b>Kapitel 6: Gesamtwürdigung .....</b>	<b>150</b>